

II-3253 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1669 N

1988 -02- 2 5

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. GUGERBAUER, DR. HAIDER, PROBST
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend Kritik der OECD an der österreichischen Entwicklungshilfe

Die Zeitschrift "Trend" Nr. 1, Jänner 1988, berichtete über die
Kritik des zuständigen OECD-Ausschusses wie folgt (Seite 15):

"Almosen aus Österreich"

Der zuständige OECD-Ausschuß kritisierte neulich wieder einmal
Österreichs Entwicklungshilfe mit harten Worten: Die Republik leiste
insgesamt nur sehr wenig, setze keine Schwerpunkte und befasse sich
primär mit winzigen und noch dazu nebensächlichen Projekten. Die
Auswahl, die Beurteilung und die Kontrolle der einzelnen Vorhaben
erfolge nach mangelhaften Grundsätzen, in manchen Fällen fehle die
Koordination gänzlich.

Die Unzulänglichkeiten lassen sich schon allein aus den trockenen
Zahlen erklären: So wendet Österreich nach eigenen Berechnungen
0,21 % des Bruttoinlandsprodukts für Entwicklungshilfe auf, laut
OECD-Angaben gar nur 0,15 Prozent. Im Vergleich dazu machen die
Leistungen der westlichen Industrieländer durchschnittlich 0,35 Prozent
des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts aus.

Für die bilaterale technische Hilfe stellte die heimische Regierung
1985 lediglich 217 Millionen und 1986 nur 268 Millionen Schilling
zur Verfügung, wovon nach Abzug der Personal-, Werbungs- und Ver-
waltungskosten bloß 120 Millionen für konkrete Projekte übrigblieben.
Damit erweist sich Österreich der dritten Welt gegenüber so knausrig
wie Irland, was speziell von der Europäischen Gemeinschaft als
mangelnde Solidarität gewertet werden könnte. Die EG-Staaten leisten
nämlich allesamt prozentuell und substantiell mehr Entwicklungshilfe
als unser Land.

- 2 -

Im Hinblick auf das heimische Budget-Dilemma dürfte Österreich auch in den kommenden Jahren vom letzten Platz nicht wegkommen: Für 1988 und 1989 stehen jedenfalls nicht mehr Finanzmittel als bisher zur Verfügung."

Aus diesem Grunde richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die

A n f r a g e :

1. Halten Sie die Kritik der OECD an der österreichischen Entwicklungshilfe für gerechtfertigt?
2. Was werden Sie unternehmen, damit die österreichische Entwicklungshilfe zukünftig zumindest dem EG-Durchschnitt entspricht?